

Papilionidae und Pieridae 2003

von

ULF EITSCHBERGER & HARTMUT STEINIGER

Durch die elektronische Datenerfassung ist es jetzt bereits möglich, von fast allen Arten die Funddaten durch Punktverbreitungskarten zu veranschaulichen. Hierbei können auch Karten, durch die die Funde innerhalb gewisser Zeiträume zusammengefaßt werden, rasch erstellt und ausgedruckt werden, um Überwinterer und die ersten Einwanderer und deren Ausbreitung anschaulich darzustellen und besser erklären zu können. Für die hier folgenden Tagfalter haben wir uns nur für die Verbreitungskarten entschlossen, die alle Fundorte anzeigen. Hierdurch kann momentan auch auf manches geschriebene Wort verzichtet werden, zumal Herr RENNWALD uns bei der Erstellung von Häufigkeitstabellen aus dem Datenmaterial der relevanten Arten behilflich war und auch alle Daten, soweit diese über die „s2you“-Datei verfügbar sind, auch einzeln jederzeit „abgerufen“ werden können. Für uns ist die Auswertung der elektronisch erfaßten Datenmenge noch völliges Neuland und muß erst noch erlernt werden. Insofern kann speziell dieser Jahresbericht, zumal er unter großem Zeitdruck geschrieben werden mußte, nicht mehr das gewohnte Gesicht der Vorgänger haben, die noch traditionell, mit Hilfe der Meldekarten ausgearbeitet wurden, wofür wir um Verständnis bitten.

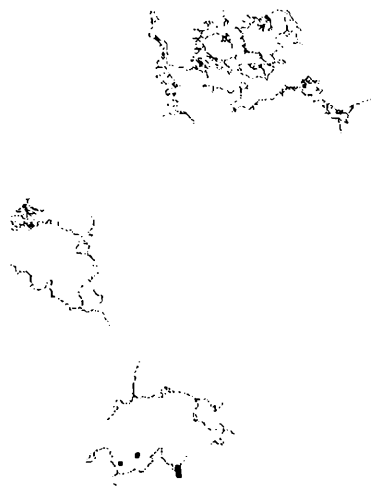
Iphiclides podalirius (LINNAEUS, 1758) – Gruppe IV

Für diese Art hat „s2you“ leider keinen Datenzuwachs gebracht, da alle Meldungen von 20 Seelfaltern und einer Raupe, von 7 Lokalitäten in Deutschland, über die Meldekarten eingingen. Diese ergeben folgendes Bild für Deutschland (siehe auch Verbreitungskarte 1):

02943 Sprey (bei Bosberg/Sachsen), 1.V., ein Falter; 29.VII., ein Falter der 2. Generation (123).
 02943 Reichwalde, 5.VIII., eine Raupe an *Prunus mahaleb* (123).
 06632 Freyburg, 30.VII., ein Falter der 2. Generation (1017: beobachtet durch O. TRENNMANN).
 07749 Jena, Jenzig, 8.V., 10 Falter (101).
 55583 Bad Münster am Stein, 4.V., ein Falter (112).
 56253 Karden, Mosel, 8.VII., drei Falter der 2. Generation (905).
 97753 Karlstadt, 23.IV., 1.VI. (gen. vern.) und 9.VIII. (gen. aest.), je ein Falter (613).

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und angrenzender Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	214	1	5			50
Deutschland	20		1			7
Schweiz	67	1	4			10
Österreich	71					6
Frankreich	56					27



Verbreitungskarte 1:
Phiclidides podalirius (L.), gesamtes Jahr 2003

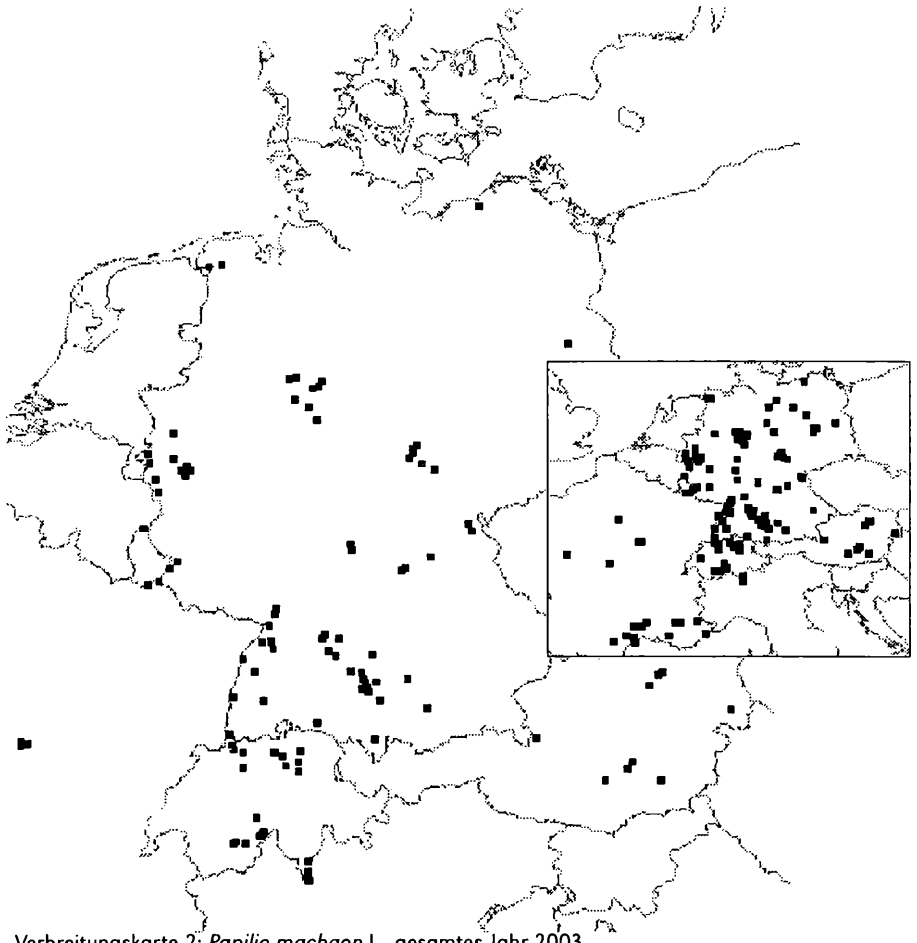
Während die ersten Segelfalter in Südfrankreich schon Anfang April (4.IV., F-04350 Malijai, Alpes de Haute Provence, R. ÖHRLEIN (613)), in der Südschweiz dann Mitte April (16.IV., CH-6828 Balerna, M. POLLINI (116)) schlüpfen, existiert aus Deutschland und aus Österreich nur je eine Angabe von Ende April: 23.IV., 97753 Karlstadt, R. ÖHRLEIN (613); 27. IV., 10 Falter bei A-7091 Breitenbrunn a. Neusiedlersee, H. KÜHNERT (310). H. KÜHNERT (310) meldet dann auch den ersten Falter der 2. Gen.: 23.VI., A-2070 Retz (Weinviertel, Niederösterreich), „frisch! schon 2. Generation!“ M. POLLINI (116) meldet die 2. Gen. aus der Südschweiz, dann dort durchgehend vom 25.VI. an. In Deutschland dauerte es dagegen noch bis zum 8.VII. bis auch an der Mosel die ersten Sommerfalter notiert wurden (D-56253 Karden/Mosel, 3 Falter beim Hilltopping, O. LEGLER (305)). Überhaupt blieb diese 2. Gen. in Deutschland trotz des „Jahrhundertsommers“ recht spärlich: 20.VII. ein Falter bei 02943 Sprey (Sachsen), M. KRAHL; 30.VII. ein Falter an der Unstrut bei 06632 Freyburg, O. TRENMANN (via E. JUNGSMANN (1017)); 9.VIII. ein Falter bei 97753 Karlstadt (R. ÖHRLEIN (613)). In Südfrankreich und in der Südschweiz flog die 2. Gen. noch bis weit in den September hinein (17.IX.03 CH-6821 Rovio, M. POLLINI (116)).

***Papilio machaon* LINNAEUS, 1758 – Gruppe IV**

Erstaunlicherweise hat sich bei dieser Art, trotz Internetmeldungen und Jahrhundertssommer, die Zahl der Fundorte in Deutschland von 180 im Jahr 2002 auf 86 im Jahr 2003 verringert (siehe Verbreitungskarte 2). Dagegen ist jedoch die Zahl der beobachteten Falter von 253 auf 508 angestiegen. Tabellarisch zusammengefasst ergeben sich für Deutschland und einige andere europäischen Länder folgende Zahlenwerte:

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und anderer Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	532	44	125	1	1 Puppenhülle	157
Deutschland	226	6	82	1	1 Puppenhülle	86
Schweiz	205	38	34			24
Österreich	51		4			10
Frankreich	34		1			27
Italien	0		1			1
Luxemburg	9		3			4
Libanon	7					5



Verbreitungskarte 2: *Papilio machaon* L., gesamtes Jahr 2003

Der erste mitteleuropäische Schwalbenschwanz des Jahres wurde am 26.III. festgestellt. E. LOSER (385) fand in 7340 Wendlingen eine an einer Holzplanke angespinnene Puppe. Die frühesten Faltermeldungen aus Deutschland stammen diesmal aus 79235 Vogtsburg im zentralen Kaiserstuhl (13.IV. BETTINA HÜSER) bzw. vom Rheindamm bei 77694 Kehl-Marlen in der Mittleren Oberrheinebene (14.IV. RITA RENNWALD). Wenige Tage später folgen die ersten Angaben aus dem Schwarzwald, erst am 21.IV. dann auch aus Trier-Euren (B. JAKOBS (108)) und am 23.IV. aus 97753 Karlstadt (R. ÖHRLEIN (613)). Vom 21.IV. erreicht uns die erste Angabe aus der Schweiz (CH-8038 Zürich, P. NEF (474)), vom 27.IV. die früheste Angabe aus Österreich (A-7091 Breitenbrunn am Neusiedlersee, H. KÜHNERT (310)). In den meisten Regionen Mitteleuropas begann der Flug erst im Mai.

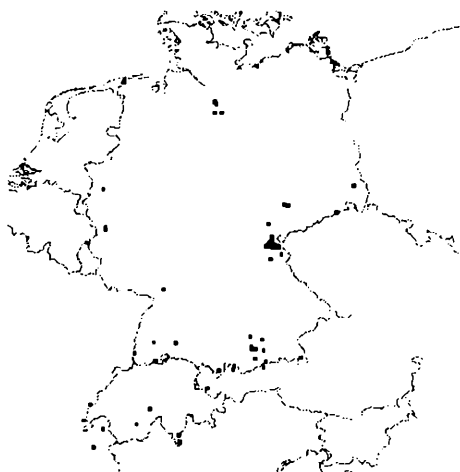
Entsprechend der großen Hitze, bereits im Frühjahr, startete die 2. Gen. in der Oberrheinebene schon um den 20.VI. Auch aus anderen Landesteilen werden von Ende Juni mehrfach frische Falter gemeldet. Der Start der 3. Gen. läßt sich 2003 nicht exakt bestimmen, er muß jedoch bereits Anfang August erfolgt sein. Aus dem August wurden die weitaus meisten Falter gemeldet. Der Flug endete dann in Deutschland meist schon Ende August/Anfang September. Der letzte Falter wurde in Deutschland am 21.IX. bei 34439 Willebadessen registriert (H. BIERMANN (126)), in der Schweiz am 19.IX. (CH-6828 Balerna, M. POLLINI (116)) und in Österreich am 30.IX. (A-8720 Knittelfeld, H. KÜHNERT (310)).

Die Raupenfunde der 1. Gen. erfolgten vom 23.V. (zwei L3-Raupen bei 76287 Rheinstetten-Neuburgweier, E. RENNWALD (532)) bis 3.VII. (76571 Gaggenau-Oberweiler, Raupe noch im vorletzten Stadium, Falter der 2. Gen. dürften also auch in 400 m Höhe noch bis Anfang August geschlüpft sein, E. & K. RENNWALD (532 & 841)). Zu dieser Zeit waren schon wieder die ersten L1-Räupchen der Folgegeneration unterwegs (2. und 3.VII., CH-8038 Zürich, P. NEF (474)). Augustraupen wurden diesmal sehr viel häufiger gefunden als solche im September oder gar Oktober (mit Abstand spätester Fund am 6.X., Raupen, die sich am 12.X. in 97225 Zellingen-Duttenbronn verpuppten; R. ÖHRLEIN (613)).

***Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER**

Der Baumweißling startete am 29.V. mit einem Falter bei 82515 Wolfratshausen (ANNETTE VON SCHOLLEY-PFAB) und wurde schon in den beiden folgenden Tagen an vielen weiteren Orten beobachtet. Der mengenmäßige Schwerpunkt lag um den 10.VI. Bereits ab Ende Juni wurden dann meist nur noch kleine Falterzahlen notiert. Die spätesten Meldungen aus Deutschland (eine Meldung vom 23.VIII. wird hier als wahrscheinlicher Tippfehler ausgeklammert) stam-

men vom 8.VII. aus 95158 Raumettengrün und 95158 Kirchenlamitz (jeweils U. EITSCHBERGER (246)). Nur zwei Angaben aus der Schweiz reichen noch etwas weiter nach hinten: 11.VII. zwei Falter bei CH-3818 Grindelwald (R. ÖHRLEIN (613)) und 15.VII.03 bei CH-Bürglen (VERENA SCHEIWILLER).



Verbreitungskarte 3:
Aporia crataegi (L.), gesamtes Jahr 2003

Die von TREFFINGER (10) seit Juni 1977 kontrollierte Baumweißlings-Population aus dem Mannheim-Heidelberger-Gebiet hat sich auch 2003 nicht erholt. Hierzu schreibt TREFFINGER: „Das bereits seit Jahren erhoffte Wunder ist auch 2003 ausgeblieben. Die Population hat sich in 2003 nicht erholt. Das relativ schwache Auftreten des Baumweißlings in 2002 hat sich in diesem Jahr deutlich fortgesetzt. Da die Anzeichen an der B 36 bei Graben-Neudorf in 2003 dem Zustand in Karlsdorf-Neuthardt ähneln, gehen wir davon aus, daß im

Jahr 2004 die Population um Graben-Neudorf ebenfalls kurz vor dem völligen Zusammenbruch steht...”

Dagegen hat sich der Bestand des Baumweißlings im Fichtelgebirge gehalten und weiter ausbreitet. Somit ist der Baumweißling, zumindest vorübergehend, heimisch geworden, was er in den zurückliegenden Jahrzehnten nachweislich noch nie war. Bei 95239 Zell, am Berg zwischen dem Steinbruchsee und dem Flugplatz Zell-Münchberg, wurden am 18.V. etwa 10 2–3 m hohe *Sorbus*-Bäumchen mit fast völligem Kahlfraß durch die Raupen des Baumweißlings vorgefunden. Es konnten noch fünf L5-Raupen, zwei durch *Apanteles* parasitierte Raupen und zwei Puppen (am Ast einer Himbeerstaude hängend, die neben dem Brutbaum stand) gefunden werden. An Stamm eines *Sorbus*-Baumes waren auf Gespinstpolstern weit mehr als 100 Raupenhäute zu sehen (246). Alle mitteleuropäischen Fundorte sind der Verbreitungskarte 3 der Art zu entnehmen.

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und angrenzender Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	1051	15	44	162		83
Deutschland	510		42	162		54
Schweiz	47	15	2			6
Österreich	5					
Frankreich	487					17
Luxemburg	2					2

Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Der früheste Falter in Mitteleuropa wurde diesmal am 31.III. in 77694 Kehl-Marlen notiert (K. RENNWALD (841)), also in der Oberrheinebene, einer Region, in der die Art mittlerweile weit seltener ist als der Schwalbenschwanz. Der nächste Fund erfolgte wieder im Rheintal, diesmal in 79576 Märkt (D. FRITSCH). Am 29.IV. begann der Flug in A-8720 Knittelfeld (H. KÜHNERT (310)) und in 27619 Schiffdorf (H. VON GLAHN (827)), am 30.IV. dann auch in D-02977 Hoyerswerda (U. KUNICK (1010)). Die Falter flogen dann den gesamten Mai über und wurden in der ersten Juni-Hälfte wieder etwas spärlicher. H. VON GLAHN (827) notierte dann für 27619 Schiffdorf (s.o.) am 27.VI. den Start der 2. Gen., R. BÜLTE (135) mußte hingegen vom 1.VI. bis zum 10.VII. (18551 Groß Volksitz) auf den Start der 2. Gen. warten. Die weitere Generationenfolge bleibt verworren, zu wenige Beobachter machen konkrete Angaben über den Erhaltungszustand der Falter. Der letzte Falter wurde diesmal am 2.X. bei 26725 Emden notiert (K. RETTIG (584)).

Als sehr selten wird der Große Kohlweißling für die Oberrheinebene angegeben (siehe oben). Auch in anderen Gebieten Deutschlands ist das den Mitarbeitern aufgefallen, so beispielsweise in Unterfranken (R. ÖHRLEIN (613)) und im Raum Aachen (A. DEEPEN-WIECZOREK (195)). Auch im Gebiet um 18551 Sagard „nach schwacher 1. Generation kein gutes Flugjahr (R. BÜLTE (135)). Von den insgesamt 1051 Imagines aus Deutschland entfallen alleine 747 Falter auf das Gebiet von 26725 Emden aus dem Zeitraum vom 4.V.–2.X. (K. RETTIG (584)), eine Zahl die man

früher vielerorts auf einem oder mehreren Kleefeldern an einem einzigen Tag feststellen konnte. Die Art scheint in der Tat seltener zu werden, denn das massenhafte Auftreten von Raupen, gerade im Herbst, wie in den Jahrzehnten zuvor immer beobachtet, wird immer weniger gemeldet. Die Zahl von 153 gemeldeten Faltern aus Frankreich soll allerdings nicht besagen, daß die Art dort so selten vorkommt, denn „Massenhaft“ flog sie am 5.IV. bei F-13760 Saint-Cannat und in weiteren Teilen Südfrankreichs (R. ÖHRLEIN (613)). Aufgrund der geringen Populationsdichte wurden Wanderungen größeren Ausmaßes nirgendwo beobachtet.

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und anderer Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	1298					168
Deutschland	1058					100
Schweiz	25					15
Österreich	33					3
Frankreich	153					44
Bulgarien	21					3
Tschechien	2					1
Libanon	6					4

Pieris rapae (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Der früheste Falter in Mitteleuropa wurde diesmal am 20.III. in der Schweiz bei Basel notiert (D. FRITSCH), die nächsten am 23.III. in 77694 Kehl-Marlen (K. RENNWALD (841)) und am 29.III. in 52076 Aachen-Niederforstbach (ANTJE DEEPEN-WIECZOREK). Vor Mitte April blieben die Angaben aber insgesamt spärlich. R. BÜLTE (135) überrascht mit seinem Kommentar zum Falter am 27.V. aus Sassnitz: „Flugbeginn sehr spät registriert!“ E. RENNWALD (532) vermerkt aus der Oberrheinebene (76287 Rheinstetten-Neuburgweier) bereits am 31.V. die ersten frischen Falter der 2. Gen. Die weitere Generationenfolge ist – wegen fehlender Detailangaben der Mitarbeiter – nicht klar abzuleiten. Vom Oktober liegen aus Deutschland noch 14 Datensätze zu Faltern der 3. bzw. 4. Generation des Kleinen Kohlweißlings vor, die spätesten vom 17.X. bei 56410 Montabaur-Ettersdorf (10 Falter, R. WENDT) und 19.X. bei 61273 Usingen-Pfaffenwiesbach (O. LEGLER (905)). Meldungen zu Raupenfunden fehlen fast ganz.

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und angrenzender Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	7521	15	8			273
Deutschland	6606	15	8			174
Schweiz	348					30
Österreich	227					3
Frankreich	274					59
Bulgarien	156					1
Libanon	10					6

Der Kleine Kohlweißling hat 2003, im Vergleich zu den beiden anderen *Pieris*-Arten, die höchste gemeldete Stückzahl. Wenn überall fast täglich beobachtet würde und detailliert alles notiert würde, wie in der Umgebung von 26725 Emden, wo durch K. RATTIG zwischen dem 7.IV.–5.X. insgesamt 2889 Falter registriert wurden, die Zahl der Falter würde dann in die Hunderttausende gehen. Trotz der insgesamt größeren Populationsdichte wurden, wie beim Großen Kohlweißling, nur kleine Wanderungen mit wenigen Faltern beobachtet, vor allem, wie bereits die Jahre zuvor, an der Küste der Ostsee.

***Pieris napi* (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER**

Der früheste Falter in Mitteleuropa wurde einen Tag vor *P. rapae* (L.), am 19.III. bei 74821 Mosbach/Baden (U. REBER (154)) notiert, die folgenden dann am 23.III. in der Schweiz bei Basel (D. FRITSCH) und am 24.III. in Österreich bei A-8720 Knittelfeld (H. KÜHNERT (310)). Die März-Meldungen aus Deutschland bleiben ganz auf den Südwesten und Westen beschränkt. Frische Falter der 1. Gen. gab es dort aber auch noch den ganzen Mai hindurch, so daß eine klare Trennung der Folgegenerationen von vornherein mit Schwierigkeiten behaftet war. E. RENNWALD (532) möchte einen frischen Falter vom 31.V. in der Oberrheinebene bei Rheinstetten-Neuburgweiler bereits zur 2. Gen. rechnen, doch wenn R. BÜLTE vom 1.VI. einen Falter aus 18546 Neu Mukran ausdrücklich als frisch bezeichnet, wird eine solche Interpretation schwierig. Jedenfalls bleiben frische Falter der 2. Gen. auch in der Oberrheinebene bis Mitte Juni noch weitgehend aus. Die weitere Generationenfolge ist – wegen fehlender Detailangaben der Mitarbeiter – nicht klar abzuleiten. Vom Oktober liegen aus Deutschland noch 8 Datensätze zu Faltern dieser Art vor, die spätesten vom 4., 12., 13. u. 18.X. wieder aus 74821 Mosbach/Baden (U. REBER (154)). Eine Interpretation der spärlichen Angaben zu den Präimaginalstadien erübrigt sich.

War in den vergangenen Jahren der Rapsweißling oftmals zahlenmäßig die am häufigsten gemeldete Art aller drei *Pieris*-Arten, so hat sich das im Jahr 2003 zu Gunsten von *P. rapae* (L.) verschoben (siehe Tabelle oben). An keinem Ort wurde ein wanderverdächtiges Verhalten festgestellt.

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und angrenzender Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	3408	81	29	3	2 tote Falter	221
Deutschland	3126	81	29	3	2 tote Falter	153
Schweiz	41					14
Österreich	151					4
Frankreich	82					45

***Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER**

Seitdem von uns diese Art bearbeitet wird, haben wir noch nie eine derartige Datenfülle von dieser Art (sensu lato) aus Deutschland erhalten: 1789 Falter wurden gemeldet. Die tatsäch-

liche Zahl dürfte jedoch weitaus höher liegen, da oftmals betont wurde, daß die geschätzten Zahlen eher untertrieben als übertrieben seien.

In Deutschland begann die Flugzeit erst zögerlich Ende Mai/Anfang Juni (bei einer Meldung vom 21.III. aus 07973 Greiz möchten wir Verwechslung mit einem Aurorafalter-Weibchen nicht ganz ausschließen); die ersten Angaben stammen hier vom 29.V. von 26340 Neuenburg/Zetel (R. MASCHLER), vom 5. u. 6.VI. aus 23714 Nüchel (R. BÜLTE (135)) und schließlich vom 11.VI. aus 04603 Wilchwitz (E. JUNGMANN (1017)). Die Folgegeneration startete dann am 20.VII. bei 29578 Dreilingen (D. BAUMGARTEN (914)) und am 21.VII. bei Hoyerswerda (U. KUNICK (1010)). Die größeren Falterzahlen Ende August dürften im wesentlichen auf Faltern der 3. Gen. beruhen. Die Flugzeit in Deutschland endete noch im September: 26.IX. 1 Falter bei 66663 Merzig-Hilbringen, Nackberg (A. WERNO). Die Raupenfunde datieren vom August und September. Der westlichste Fundort in Deutschland war Münster in Westfalen: 20.VII. ein ♀ und an gleicher Stelle am 10.VIII. drei frische ♂♂ (E. RENNWALD (532)).

Das häufige Auftreten des Resedafalters in Deutschland hatte auch zur Folge, daß sogar im Fichtelgebirge erstmals von EITSCHBERGER (246) drei Falter nachgewiesen werden konnten: Am 13.VIII. ein ♂ an der Förmitztalsperre bei 95126 Schwarzenbach; ein ♂ am 7.IX. unweit des Ortsausgangs von 95168 Rügersgrün, in Richtung Holzmühl und ein weiterer Falter an der gleichen Stelle, vermutlich ebenso ein ♂ am 20.IX. In „Die Großschmetterlinge des Fichtelgebirges“ von G. VOLLRATH (1965: 57; Berichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth Bd. 20, 1964–1966) werden insgesamt nur fünf Falter erwähnt, die aus dem Fichtelgebirge bekannt geworden sind. Diese Zahl kann nun auf wenigstens acht erhöht werden, da EITSCHBERGER den Resedafalter seit 1972 erstmals dort 2003 fliegen sah. Vermutlich sind diese Falter aus dem benachbarten Sachsen eingewandert. Was für das Fichtelgebirge zutrifft, ist auch aus dem Inn-Salzach-Gebiet zu vermelden: „Am 26.VIII. konnte ein Resedafalter bei 84453 Mühldorf/Inn beobachtet werden. Im Inn-Salzach-Gebiet konnte dieser Wanderfalter erst ein einziges Mal im Jahr 1990 bei Niedergottsau festgestellt werden“ (W. SAGE (967)).

Sehr häufige Vorkommen wurden durch E. JUNGMANN (1017) bei 04600 Altenburg (vom 28.VIII.–15.IX. an Straßenböschungen südlich der Stadt ca. 100 Falter) und von M. LUDWIG im Steinbachtal, bei 02748 Bernstadt/Sachsen. Dort wurden auf einem Gelände mit Magerrasen am 20., 21., 23. und 26.VIII. täglich weit über 200 Falter beobachtet. Die Aussage von LUDWIG von der letzten Begehung am 26.VIII.: „Heute waren etwas weniger Falter unterwegs als die Tage zuvor. Heute habe ich mir aber die Arbeit gemacht, und bin das Biotop in Windrichtung abgelaufen. Da die Wiese zwar lang, aber nicht breit ist (ca. 20 m), ließen sich die Falter sehr gut zählen. Da fast alle Falter gegen den Wind geflogen sind, hat mich beim Zählen keiner überholt. Aber mit 234 Stück hatte ich nicht gerechnet! Nur die wenigsten Falter sahen abgefliegen aus oder waren beschädigt“ Das



Verbreitungskarte 4:
Pontia edusa/daplidice, gesamtes Jahr 2003

durch die Beobachtungen erfaßte Auftreten der Falter in Mitteleuropa ist der Verbreitungskarte 4 zu entnehmen.

In Niederösterreich wurde der erste Falter am 5.V. notiert (A-3620 Spitz a. d. Donau, H. KÜHNERT (310)), in den Mittelmeerländern natürlich bedeutend früher und auf den Kanaren auch schon am 26.II. (S. WIESSNER). Die insgesamt späteste Angabe stammt aus Mazagón, 20.XI. (N. HIRNEISEN).

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und anderer Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	2025	5	17			87
Deutschland	1789	5	17			59
Schweiz	139					5
Österreich	5					4
Frankreich	69					10
Bulgarien	10					1
Ungarn	1					1
Griechenland	3					2

Colias hyale (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Nur drei Angaben erfolgten vor Mitte Mai: 21.IV., Zungen bei Basel (Schweiz, D. FRITSCH); 24.IV., Rheinstetten-Neuburgweier (Nördliche Oberrheinebene, E. RENNWALD (532) & D. DOCKAL); 8.V., 01917 Kamenz (U. KUNICK (1010)). In der 2. Maihälfte gab es diverse weitere Angaben, in der 1. Junihälfte keine einzige. Bei den Meldungen ab 17.VI. scheint es sich schon ausschließlich um Falter der 2. Gen. zu handeln, jedenfalls vermerken das E. & K. RENNWALD (532 & 841) für die Oberrheinebene ausdrücklich. Im Laufe des Juli und August nahmen die Falterzahlen kontinuierlich zu. Generationengrenzen waren jetzt nicht mehr sauber abzuleiten. Auch im September wurden noch etliche Falter an diversen Orten registriert, z. T. wurden jetzt erst die größten Falterzahlen erreicht. Sechs Angaben stammen aus dem Oktober: 12.X. bei 32657 Lemgo (H. RETZLAFF (72)); 13.X. bei 54296 Trier (B. JAKOBS (108)); 13.X. bei 23714 Neukirchen (R. BÜLTE (135)); 13.X. sechs Falter und 15.X. drei Falter am Weserdeich bei 26919 Brake (TH. CARNIER (5A)); 15.X. ein Falter, A-8720 Knittelfeld (H. KÜHNERT (310)). Insbesondere im Oktober trat die Art in Süddeutschland deutlich schwächer auf als sonst.

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und angrenzender Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	1139	2				117
Deutschland	833	2				87
Schweiz	22					5
Österreich	254					6
Frankreich	30					17

***Colias alfacariensis* RIBBE, 1905 – Gruppe IV**

Der Flugzeitbeginn in Deutschland wurde diesmal wahrscheinlich übersehen. D. FRITSCH konnte jedenfalls am 18.IV.03 im Elsaß (französische Oberrheinebene und Vogesenrand) bereits mehrere Dutzend Falter an verschiedenen Orten finden. Die einzige April-Angabe aus Deutschland erfolgte durch U. REBER (154) am 27.IV. aus 74821 Mosbach/Baden von den dortigen warmen Neckarhängen. Am 1.V. folgten weitere Angaben von D. FRITSCH aus dem schweizer Aargau (Schupfart) und aus 79540 Lörrach. Die erste Angabe aus Österreich erfolgte am 5.V. aus A-3620 Spitz a. d. Donau (H. KÜHNERT (310)). Da aus dem insgesamt eher dürftigen Material keine klaren Generationengrenzen abzuleiten sind, soll auf Spekulationen verzichtet werden. Die letzten Falter wurden mit einer Ausnahme (s. u.) jedenfalls in der 2. Septemberhälfte notiert: 21.IX., D-97225 Zellingen-Duttenbrunn (R. ÖHRLEIN (613)); 74821 Mosbach/Baden (U. REBER (154)) und A-3660 Kleinpöchlarn (W. SCHWEIGHOFER). Die Ausnahme ist eine schwer interpretierbare Angabe von M. WIELAND vom Bodensee bei 88085 Langenargen: „Eine weitere Beobachtung eines Falters der Wanderung durchführt machte ich am 17.10.2003 gegen 14: 40 Uhr Sonnenschein bei ca. 18–20 °C an der Strandpromenade in Langenargen am Bodensee. Drei Männchen des Hufeisenklee-Gelblings (*Colias australis*)? flogen dort über den Kiesstrand und setzten sich immer wieder in kleine Mulden im Kies. Kurz nach 15: 15 flogen 2 von ihnen aufs Wasser hinaus, mit dem Fernglas konnte ich sie noch ein Stück verfolgen ehe sie nach ca. 100 m verschwanden.“ Am besten würde diese Angabe eigentlich zu *Colias crocea* passen, aber dürfen wir hier eine Verwechslung unterstellen?

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und angrenzender Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	416					49
Deutschland	125					21
Schweiz	97					16
Österreich	63					2
Frankreich	131					10

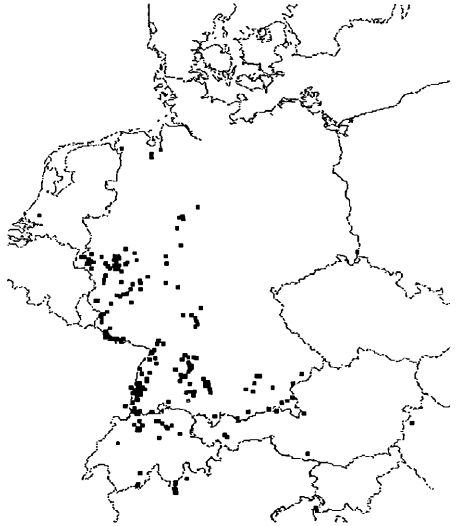
***Colias erate* (ESPER, 1805) – Gruppe IV**

Wie bereits im Vorjahr nur eine Meldung aus Deutschland. Von M. KRAHL (123) wurde ein ♀ am 18.IX. auf einem Luzernfeld bei 02788 Hirschfelde/Sachsen gefangen, mit dem Eiablage und Nachzucht gelang.

Sieben weitere Falter wurden in Österreich beobachtet: 16.V., A-3620 Spitz a. d. Donau, Hinterhaus/Wachau, NÖ, ein Falter (H. KÜHNERT (310)); 28.IX., A-3660 Kleinpöchlarn, Henzing/NÖ, wenigsten fünf Falter, darunter auch ♀♀ „(die Falter sind) im Gelände mit einiger Übung am pfeilschnellen Flug, dem kalten Zitronengelb und der durchschnittlich geringeren Größe zu erkennen“ und 2.X., A-3390 Melk, einige km östlich Henzing ein ♂ (E. RENNWALD & W. SCHWEIGHOFER).

Colias crocea (GEOFFROY, 1758) – BINNENWANDERER

X. MERIT meldet den ersten Falter aus Südfrankreich (Roussas-Village) schon vom 8.III., weitere dann von Anfang April. Vom 20. u. 25.V. erreichten uns Meldungen aus Bulgarien (Rusalka, H. RETZLAFF (72)). Die erste Beobachtung in der Südschweiz ließ bis zum 9.VI. auf sich warten (Bidogno/Corticiasca, M. POLLINI (116)). Einen Tag später folgte die erste Beobachtung aus dem Weinviertel Niederösterreichs (10.VI.03 A-2020 Hollabrunn, H. KÜHNERT (310)). Statt einer Meldung aus Süddeutschland folgten am 11.VI. eine Meldung aus Belgien (zwei Falter, Stavelot, N. W. ELFFERICH (198)) und eine am 12.VI. aus Deutschland, nahe der holländischen Grenze (52511 Geilenkirchen, P. BARWINSKI). Dazu passend kamen Ende Juni noch zwei Meldungen aus 48167 Münster (22.VI., R. BOCZKI) und 53947 Nettersheim (29.VI., T. WESTMEIER) hinzu. Der einzige weitere Junifalter in Deutschland am 17.VI. bei 83735 Geitau (N Bayrischzell, ANNETTE VON SCHOLLEYPFAB) will so gar nicht ins Bild passen. Erst ab dem 10.VII. erschienen der Postillion an weiteren Orten in Deutschland und vor allem auf das Monatsende hin wurde die Art bereits von vielen Orten gemeldet. Im August wurde die Art immer häufiger. Die Falter flogen in z.T. großer Zahl den ganzen September und Oktober über, eine klare Generationengrenze ließ sich nicht erkennen. Anfang November wurde die Art wieder spärlicher, doch die letzten Faltermeldungen aus Österreich und Deutschland erfolgten z.T. weit nach Mitte November: 19.XI., ein Falter bei A-8720 Knittelfeld (H. KÜHNERT (310)), 20.XI., D-79356 Eichstetten (J. HENSLE (669)), 21.XI. bei 73660 Urbach (T. GÖTZ), am 26.XI., D-76646 Bruchsal-Untergrombach (15 °C, strahlender Sonnenschein, ein Weibchen f. *helice*, E. RENNWALD (532)) und am 2.XII. nochmals bei 73660 Urbach (nicht mehr ganz frisches Weibchen auf Südhangwiese am Waldrand, T. GÖTZ). Wer noch später im Jahr einen Postillion sehen wollte, mußte schon sehr viel weiter nach Süden reisen (Spanien, Mazagón, 29.XII., A. S. KROUPA).



Verbreitungskarte 5:
Colias crocea (GEOFF.), gesamtes Jahr 2003

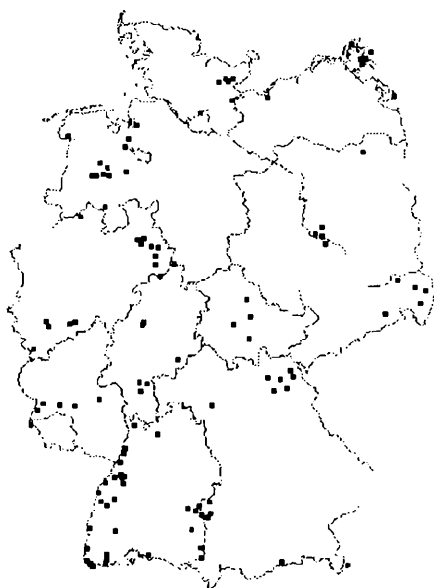
J. HENSLE (669) notierte am 20.I.03, neben einem Ei, schon die erste L4-Raupe bei 79356 Eichstetten im Kaiserstuhl. Die weiteren Raupenfunde erfolgten dann am 10.VIII.03 bei 35108 Alldorf (T. SCHMIDT) und von Mitte September bis Anfang November an verschiedenen Orten. J. HENSLE (669) suchte am 11. u. 14.XII.03 bei 79356 Eichstetten im Kaiserstuhl wieder erfolgreich nach überwinternden Raupen (fünf L2-Raupen).

Mit 1755 Faltern von 228 Orten ein sehr gutes Jahr für diese Art in Deutschland (siehe Verbreitungskarte 5).

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und anderer Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	2865	139	13			362
Deutschland	1755	137	11			228
Schweiz	598	2	2			52
Österreich	180					11
Frankreich	260					57
Belgien	2					1
Bulgarien	2					1
Spanien	33					2
Ungarn	1					1
Italien	2					1
Libanon	5					4
Holland	3					1
Portugal	2					1
Slowenien	22					2

***Gonepteryx rhamni* (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER**



Verbreitungskarte 6:
Gonepteryx rhamni (L.), gesamtes Jahr 2003

Eigentlich erst recht spät, am 24.II. wurden diesmal die ersten drei aktiven Zitronenfalter notiert (52076 Aachen-Niederforstbach, ANJE DEEPEN-WIECZOREK). Wieder waren die Beobachter im Westen und Südwesten bevorzugt, denn auch die drei weiteren Februar-Angaben stammen von hier. Selbst in der Südschweiz begann der Flug ansonsten „erst“ mit den ersten März-Tagen. Die abgeflogenen Überwinterer flogen noch bis weit in den Juni hinein. E. RENNWALD vermerkte für die nördliche Oberrheinebene den letzten abgeflogenen Falter am 12.VI., die ersten beiden frischen Falter 5 Tage später am 17.VI.. Am 23.VI. wurden auch die ersten frischen Falter ganz im Osten Deutschlands bei 02977 Hoyerswerda notiert (U. KUNICK (1010)), während K. RENNWALD (841) im Nordschwarzwald (76596 Forbach-Bermersbach, 900 m) noch immer ein abgeflogenes Weibchen antraf. Wie üblich wurden die meisten Sommerfalter Ende Juni und in der ersten Juli-Hälfte registriert, aber wie ebenfalls üblich, verging bis Ende September keine Woche ohne daß irgendwo ein Zitronenfalter flog. Überraschenderweise gab es dies-

mal nur je zwei Meldungen über Zitronenfalter im Oktober und November, und das, obwohl die unverwechselbare Art jetzt auch via Internet durch Laien gemeldet werden konnte. Die beiden Novembermeldungen: 5.XI., drei Falter bei 33829 Borgholzhausen (J. PETERS), 9.XI. bei 74821 Mosbach/Baden (U. REBER (154)).

Wenn man nach Besonderheiten für das Jahr sucht, dann fällt auf, daß es diesmal nur eine einzige Angabe zu Raupen gab: 28.V., 6 Raupen an *Frangula alnus* im Nordschwarzwald bei 76596 Forbach-Bermersbach (E. & K. RENNWALD (532 & 841)); der extrem trockene April/Mai/Juni scheint dem Zitronenfalter bei der Fortpflanzung erhebliche Schwierigkeiten bereitet zu haben.

Tabellarische Übersicht über die Zahl der Meldungen von Deutschland und anderer Länder:

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	1800	11	6			250
Deutschland	1356	1	6			178
Schweiz	102	10				23
Österreich	235					10
Frankreich	72					24
Luxemburg	27					9
Polen	6					1
Tschechien	2					1

***Gonepteryx cleopatra* (LINNAEUS, 1767) – Gruppe IV**

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, daß Falter nur in Frankreich, Italien und im Libanon zur Beobachtung kamen.

	Imagines	Eier	Raupen	Puppen	Sonstige	Fundorte
Gesamtzahl	39					24
Frankreich	26					15
Italien	2					1
Libanon	11					8

***Catopsilia florella* (FABRICIUS, 1775) – BINNENWANDERER**

Keine Meldungen.

Anschriften der Verfasser

Dr. ULF EITSCHBERGER
Entomologisches Museum
Humboldtstr. 13
D-95168 Marktleuthen

Dr. HARTMUT STEINIGER
Hauptstr. 25
D-54636 Meckel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Steiniger Hartmut, Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Papilionidae und Pieridae 2003 193-205](#)